100 D-MARK FÜR DIE GRÖSSTEN WÜNSCHE

Nach der Öffnung der Grenze bekam jeder Ostdeutsche im Westen 100 D-Mark (51 Euro). **PEGGY MEINFELDER** hat Dinge gesammelt, die sich Menschen davon gekauft haben. MITTEL

Als die Grenze geöffnet wurde, war Peggy Meinfelder aus Thüringen 14 Jahre alt und wollte vor allem eines: etwas Modisches zum Anziehen. „Das war ganz wichtig", sagt sie heute. 100 D-Mark Begrüßungsgeld bekam damals jeder Ostdeutsche von der Bundesrepublik Deutschland. Peggy Meinfelder kaufte sich davon Turnschuhe und ein Sweatshirt mit dem Aufdruck „Be free". Sie trug das Sweatshirt ein paar Monate, dann gab sie es an ihre Schwester weiter, später zog es ihre Mutter zur Gartenarbeit an.

Erst Jahre später, 2003, erinnerte sie sich wieder an das Sweatshirt – und daran, wie wichtig es ihr gewesen war. Sie studierte inzwischen Kunst in München und hatte eine Idee: Gegenstände zu sammeln, die sich Ostdeutsche von ihrem Begrüßungsgeld gekauft haben. „Diese 100 Westmark waren damals ja alles für uns", erzählt sie. Im Westen einzukaufen – das war bis zum 9. November 1989 für die meisten nur ein Traum.

Sie fragte ihre Familie, ihre Freunde, Bekannte und Nachbarn. „Ich habe mit den Leuten Kaffee getrunken und sie haben mir die Geschichte zu den Gegenständen erzählt", sagt Peggy Meinfelder. 70 Dinge hat sie gesammelt und für ihre Diplomarbeit fotografiert: Kleidungsstücke, Radiogeräte, Schallplatten, Werkzeug, sogar Eheringe sind dabei. Es ist eine ganz besondere Sammlung: eine Sammlung der wahr gewordenen Wünsche.

BARBARA KERBEL

die D-Mark, -	*kurz für:* Deutsche Mark = früheres Geld in Deutschland
der Turnschuh, -e	leichter Schuh für Sport
der Aufdruck, -e	*hier:* Satz, der auf Stoff gedruckt ist
die Westmark, -	Geld der früheren Bundesrepublik Deutschland
der Traum, ¨-e	Wunsch, Ideal
die Diplomarbeit, -en	Text mit den Ergebnissen einer systematischen Untersuchung, den man am Ende des Studiums schreiben muss
die Schallplatte, -n	flaches, rundes, schwarzes Stück aus einer Plastikart (z. B. Vinyl) mit Musik
sogar	= auch

ANNE H. (GEBOREN 1975)

„Ich hab' mir damals ein paar hässliche Turnschuhe und einen neonfarbenen Rucksack gekauft. Den Rucksack benutzt meine Nichte jetzt, die Turnschuhe meine Mutter im Garten."

der Turnschuh, -e	leichter Schuh für Sport

HORST G. (GEBOREN 1952)

„Ich habe damals von dem Begrüßungsgeld meiner Frau und meiner beiden Söhne einen Teil bekommen, um diese Bohrmaschine kaufen zu können. Sie ist ein Werkzeug, das der ganzen Familie nutzt und wird heute natürlich noch gebraucht."

die Bohrmaschine, -n	Werkzeug, mit dem man Löcher in hartes Material machen kann
nutzen	*hier:* = helfen
gebrauchen	benutzen

GERTRUD O. (GEBOREN 1929)

„Ich habe mir damals vom Begrüßungsgeld diesen Pullover gekauft, den ich auch heute noch nur an Festtagen trage. Um ihn zusätzlich zu schützen, bewahre ich ihn in einer Plastiktüte auf. Vom Rest gab's Süßigkeiten für meine Enkel."

zusätzlich	*hier:* extra
aufbewahren	= im Schrank liegen haben
die Süßigkeit, -en	süßes Lebensmittel

FOTOS: PEGGY MEINFELDER/VG BILD-KUNST, BONN 2009 (1.), PRIVAT, KOSTENA

Mehr Bilder und Texte aus dem 100-Westmark-Projekt stehen im Internet: www.100westmark.de.